

22/23

# Pfadi POST

JAHRESBERICHT DER SCHWEIZERISCHEN PFADISTIFTUNG

## «ALLEINE GEHT MAN SCHNELL, GEMEINSAM GEHT MAN WEIT»

INTERVIEW MIT SOPHIE HUNGER

**Sophie Hunger, Sie sind in vielerlei Hinsicht eine aussergewöhnliche Musikerin, ein echter Tausend-sassa und scheinbar mühelos in verschiedenen Sparten unterwegs. Sie spielen Gitarre, Mundharmonika und Klavier und schreiben Filmmusik. Wie schaffen Sie das alles?**

Vielen Dank für die Komplimente. Ich glaube, es ist ein wenig meiner Persönlichkeit geschuldet, ich war schon als Kind etwas chaotisch und expansiv. Wenn viel los ist, dann fühle ich mich richtig wohl, dann schlägt mein Herz schneller. Ein wenig wie bei einer guten Pfadiübung: erst wenn es etwas gefährlich und anspruchsvoll ist, entsteht die explosive Energie.

**Gibt es eine Musikrichtung, die für Sie undenkbar ist? Oder Themen, über die Sie niemals singen würden?**

Erbärmlich finde ich Musik, die angeberisch ist oder die sich über andere Leute lustig macht.

**Im Mai 2023 haben Sie im Berner Casino Konzerte mit dem Berner Symphonieorchester gespielt. Das Zusammengehen zweier vollkommen unterschiedlicher Welten, wie war das für Sie?**

Das war eine grosse Herausforderung. Meistens ist es etwas langweilig, wenn man Popmusik symphonisch umsetzt, weil die Strukturen weniger komplex sind und ein grosses Orchester dann nur schwer und monoton klingt. So haben wir alles daran gesetzt möglichst viele verschiedene Energien dabeizuhaben, viele schnelle Stücke und immer im Kontrast mit Momenten, in denen ich alleine spielte. So dass eine grosse Dynamik entsteht. Das hat zum Glück super funktioniert. Ein Dream.

**Ihre Mutter ist Juristin und war lange politisch aktiv, Ihr Vater Diplomat und bis 2011 Botschafter der Schweiz, so in Teheran und Neu-Delhi. Haben Sie als Familie politische Gespräche geführt, wurden Sie politisiert?**

Oh ja, die ganze Zeit. Bei uns am Znacht gabs ständig riesen Diskussionen, und schon früh waren meine Geschwister und ich als Sidekicks gefragt. Besonders die politische Arbeit meiner Mutter, der Kampf um die Mutterschaftsversicherung beispielweise oder auch später die Aufarbeitung der Rolle der Schweiz im 2. Weltkrieg im Auftrag des Bergier-Berichtes waren identitätsstiftende Momente.

Ich habe noch einen Brief zu Hause von Christoph Blocher, der meiner Mutter zu meiner Geburt gratuliert, sehr sehr herzlich. Er vergisst aber auch nicht zu bemerken, er hoffe, dass ich keine «Feministin» werde... Wahnsinnig lustig aus heutiger Sicht. Aber ich bin sicher, dass er mir heute quasi von Unternehmer zu Unternehmerin beipflichten würde, dass es besser ist, die Mütter beim Weiterarbeiten zu unterstützen, also Kitaplätze zu vergünstigen. Sonst arbeitet niemand mehr, und er muss die Ausländer reinlassen, die er nicht will ;)

**Ihr Grossvater hatte eine eindruckliche Laufbahn als Radioreporter, Sprecher, Schauspieler, Autor und Regisseur. Er starb lange, bevor Sie zur Welt kamen. Verdanken Sie ihm Ihre musikalische Begabung, hat er sie inspiriert?**

Das ist natürlich eine naheliegende Theorie, die auch innerhalb der Familie sehr gerne erzählt wird. Es stimmt, dass es hilft, in unsicheren Momenten eine Art Polarstern zu haben, der einem zuruft «doch, komm, weiter, Du bist auf dem richtigen Weg!». Das muss aber nicht unbedingt ein Verwandter sein, das kann auch eine Fremde sein, eine erfundene Figur sogar, die man in einem Roman entdeckt oder auch eine Pfadileiterin, die an Dich glaubt und sieht was in Dir schlummert.



## WAS FÜR EIN PFADI-JAHR! DAS VORWORT

Rund 30 000 Pfadis haben im Sommer 2022 am Mova teilgenommen, dem Bundeslager im Wallis. Es war das grösste je in der Schweiz durchgeführte Lager. Über 5000 Jugendliche und junge Erwachsene übernahmen in unterschiedlichsten Funktionen Verantwortung und gestalteten mit grossem Einsatz und viel Fantasie ein unvergessliches Erlebnis. Einmal mehr wurde sichtbar, dass Pfadis bei ihrem Engagement wichtige Kompetenzen erlernen, von denen sie später im persönlichen und im beruflichen Umfeld profitieren. Pfadi ist eine Schule fürs Leben!

Unsere Gesellschaft und insbesondere die Jugendlichen verlieren immer mehr den Bezug zur Natur. Sie verbringen ihre Freizeit deutlich seltener draussen als frühere Generationen. Wir Pfadis leben unser vielfältiges Programm draussen. Wir sägen, pickeln, hämmern, knüpfen, bohren, kochen, singen,



**Es seien die Frauen, die die Wahlen und damit die Zukunft entscheiden, singen Sie in «She makes president» im Hinblick auf die Präsidentschaftswahlen 2016 in den USA. Würden Sie sich selber als Feministin bezeichnen? Wie leben Sie Gleichberechtigung, von der Sie 2020 sagten, wir seien noch weit davon entfernt?**

Feministin zu sein, heisst für mich an die Gleichstellung zwischen Mann und Frau zu glauben und dafür auch zu

FORTSETZUNG AUF DER NÄCHSTEN SEITE ...



tanzen, theatern, wandern, spielen und basteln – der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt. Pfadi bietet jedem etwas. Vielfach hat sich die «Verpackung» der heutigen Zeit angepasst, aber der Inhalt ist geblieben. Ich zitiere aus dem Lagerbericht meiner Abteilung: «Das Sommerlager startete am Montag mit einer aufregenden Mission. Inspiriert von einem antiken Videospiel, wurden die Pfadis in die faszinierende Welt von Jumanji gezogen. Durch verschiedene Welten und herausfordernde Routen führte der Weg zur Burgruine Rifenstein, wo wir biwaktierten. Am Dienstagmorgen ging die Reise weiter bis zur Hauptbase der Jumanjiwelt. Nach einem leckeren Ghackets mit Hörnli begann der Aufbau der Hauptbase, der trotz tropischer Temperaturen und zahlreicher Insektenstiche erfolgreich abgeschlossen werden konnte.» Es wird über Gaminggruppen, Bipi-Feuerwache und Entspannung in der Beautyfarm berichtet.

Die Schweizerische Pfadistiftung hat die finanzielle Basis für das vergangene Bundeslager gelegt, und dass eine Hauptbase der Jumanjiwelt Pfadis zur Verfügung steht, ist dank Ihnen, sehr geschätzte Spenderinnen und Spender, möglich. Vielen herzlichen Dank.

Alois Gmür / Spund  
Präsident des Stiftungsrats



... FORTSETZUNG INTERVIEW

kämpfen. Da sind wir noch weit entfernt, weil Frauen, sobald sie z.B. Kinder bekommen, den Anschluss an den beruflichen Erfolg verlieren und abhängig werden, entweder von ihrem Partner oder dem Staat. Wenn die Kinderbetreuung besser organisiert wäre, könnte man dieses Problem beheben. Das ist keine Utopie, es wird in vielen Ländern bereits erfolgreich gemacht.

**Sie sind in Bern, London, Bonn und Zürich aufgewachsen. Wie war es für Sie es als Kind und Jugendliche, mit der Familie in drei Ländern und vier Städten aufzuwachsen und den jeweiligen Freundeskreis zurückzulassen, wenn Sie weiterzogen? Wie hat dieses Leben Sie geprägt?**

Das war schwer für mich und meine Geschwister. Es gibt so ein Gefühl von Einsamkeit und Verlassensein, das sicherlich in meiner Musik hörbar ist.

**Als Kind waren Sie in der Pfadi in Bern. Verraten Sie uns Ihren Pfadinamen? Wie kamen Sie zu diesem Namen?**

Mein Pfadiname war «Cherry» – weil ich sehr klein war und aussah wie ein Kirschen-Baby. Ich bekam ihn nach einer sehr furchteinflössenden Pfaditaufe. Da ich mitten im Jahr in Bern ankam, wurde ich nicht in der Gruppe getauft, sondern alleine. Wir wurden überfallen und ich dann in den Kofferraum eines Autos gesteckt, zusammen mit meiner Pfadileiterin. Dann musste ich an einen See fahren und dort eine Holzbaracke anzünden. Ich hatte Todesangst. Am Ende wurde ich von meinen Pfadikameradinnen aus den Händen der bösen Monster befreit. Ich hatte noch lange sehr schlimme Albträume deswegen.

**Mit der Pfadi erlebten Sie Aktivitäten am Fusse des Gurten, vielleicht schon am Lagerfeuer mit einer Gitarre? Welches Pfadi-Erlebnis haben Sie besonders in Erinnerung?**

Meine Taufe und dann einfach die Kameradschaft, ich war unheimlich gerne Teil einer Sippe. Ich bewunderte die grösseren Mädchen und wollte so gerne eine von ihnen sein. Wir waren ein Team, hielten zusammen und machten uns gegenseitig stark. Das hat mir sehr gutgetan und Halt gegeben.

**Was haben Sie in der Pfadi gelernt und wo begleitet Sie die Pfadi heute?**

Ich habe meine Outdoor Skills dort gelernt, Feuer machen, mit einem Messer umgehen, klettern, sich im Wald bewegen auch wenn es dunkel ist. Aber vor allem das geborgene Gefühl der Freundschaft zu kosten, was es bedeutet, nicht alleine zu sein, sondern eine Bande zu haben.

**Woher nehmen Sie die Inspirationen für Ihre Songs? Aus allem was mir geschieht und was ich sehe.**

**Sie sind sprachlich ausserordentlich virtuos unterwegs. Sie singen auf Schweizerdeutsch, Englisch, Französisch und Deutsch. Wie entscheiden Sie sich bei einem neuen Song, in welcher Sprache er entstehen soll?**

Meistens gibt es ein bestimmtes Wort, das ich gerne sagen oder singen möchte. Zum Beispiel «Hallo Hallo Halluzinationen» oder «Nitroglycerin» oder «Schowidr Wint». Manchmal bin ich auch enttäuscht über etwas und möchte mich daran rächen, in dem ich ein Lied singe, wo es genau so kommt, wie ich es gerne gehabt hätte. Oder es tut etwas weh und ich singe es – dann geht es vorbei und verwandelt sich sogar in ein gutes Gefühl.

**Sie leben seit 2014 in Berlin. Was verbindet Sie noch mit der Schweiz? Können Sie sich vorstellen, einmal hierhin zurückzukehren?**

Ich bin vor zwei Jahren in die Schweiz, in die Romandie zurückgekehrt, als ich ein Baby erwartete. Ich dachte mir, es ist besser in der Heimat zu sein, wenn man eine Familie gründet. Es ist aber sehr schwer einen Kitaplatz zu finden, nun, da ich wieder ein wenig arbeiten muss. Sobald ich wieder an einem Album arbeite, werde ich darum wieder nach Berlin zurückkehren. Oder ich finde noch eine Lösung, wünscht mir Glück!

**Sie wurden in der Frankfurter Allgemeine Zeitung vor zehn Jahren als hintergründig, reflektiert und charmant bezeichnet. Treffend, auch heute noch?**

Ach Mensch, das ist ganz schön schwierig, auf so präzise Beschreibungen zu reagieren. Ich sehe mich selber natürlich nicht so, ich sehe eher, dass ich schon wieder zwei verschiedene Strümpfe an habe und den Text vom neuen Lied vergass. Sollte ich jemals hintergründig, reflektiert und charmant gewirkt haben, entschuldige ich mich in aller Form für das Missverständnis!

**Vor zwei Jahren haben Sie als Dozentin eine Masterclass an der Hochschule Luzern betreut. Was hat Sie an der Zusammenarbeit mit jungen Studierenden besonders beeindruckt, was ist Ihnen am meisten geblieben?**

Also für mich war das so, als hätten sie mir eine Masterklasse gegeben. Lehren heisst lernen. Ich habe mehr mitgenommen als ich ihnen geben konnte. Übrigens sind einige dabei, ihre ersten Debutalbum herauszubringen, man wird noch viel von dieser Klasse hören in Zukunft! Ich sag nur: Follia, Mel D, San Silvan, Iuri etc. etc.



AUFGUND DIESES WERBEFLYERS SCHLOSS SOPHIE SICH DEN KÖNIZER WALDBIENLI AN.

**Und zu guter Letzt: Gibt es etwas, das Sie unseren gut 45000 Leserinnen und Lesern mitgeben möchten? Ein Statement zur Bedeutung der Pfadi in der heutigen Zeit?**

Pfadi bedeutet für mich Gemeinschaft. Keine virtuelle, sondern eine riechbare, spürbare, hörbare, fühlbare. Wir leben im Jahrhundert der Einsamkeit. Die Pfadi ist ein Medikament dagegen. Alleine geht man schnell, gemeinsam geht man weit. Danke an die Waldbienli von Köniz anno 1990 – Cherry forever.

Das Interview wurde schriftlich geführt von Brigitt Küttel / Funke

HEIMGEKEHRT



Dieses Wegzeichen steht für «heimgekehrt». Nicht nur beim Spiel, sondern auch für Menschen, die nach dem «Grossen Spiel des Lebens», wie es der Gründer der Pfadibewegung, Lord Robert Baden-Powell, genannt hat, zu ihrem Schöpfer heimgekehrt sind. Über den Tod zu sprechen ist schwierig. Eigentlich möchten wir nicht daran erinnert werden, aber die Vorbereitung ist eben doch sinnvoll. Dabei stellt sich auch die Frage, wie wir in Erinnerung bleiben wollen und was wir der nächsten Generation an geistigen und materiellen Werten zurücklassen. Eine Möglichkeit ist, im Nachlass Organisationen zu berücksichtigen, deren Werte den eigenen entsprechen. Wird die Pfadistiftung bedacht, so setzt sie, was sie aus einem Nachlass erhält, für die Jugend und gemäss allfälligen Auflagen der Verstorbenen ein.

Seit 1. Januar 2023 besteht für Erblasser aufgrund wegfallender oder reduzierter Pflichtteile ein grösserer Handlungsspielraum zur Begünstigung von Organisationen wie der Pfadistiftung. Gerne informieren wir Sie vertraulich über die Möglichkeiten einer Hinterlassenschaft zugunsten der Pfadi.

Wenden Sie sich diesbezüglich direkt an: Dr. David Jenny, Tel. 058 211 33 49, E-Mail: djenny@vischer.com

STIFTUNGSRAT DER SCHWEIZERISCHEN PFADISTIFTUNG

PRÄSIDENT  
Alois Gmür

VORSITZENDER DES GESCHÄFTSFÜHRENDEN AUSSCHUSSES  
Walter Hofstetter\*

MITGLIEDER

- Hans Rudolf Bachmann (Ehrenpräsident)
- Bettina Beck\*
- Claudio Burkhard\*
- Christophe Darbellay
- Jacqueline de Quattro
- Leo Gärtner
- Maya Graf
- Willi Haag
- David Jenny
- Bruno Lötscher\*
- Beat Rieder
- Maja Riniker
- Thomas Rutishauser\*
- Franziska Ryser
- Claude Scharowski\*
- Silvia Schenker
- Ursula Schneider Schüttel
- Thomas Staehelin
- Christine Stämpfli-Althaus\*
- Rolf Steiner\*
- Hans Stöckli

\* Mitglied des Geschäftsführenden Ausschusses

Braumeister, Nationalrat

Geschäftsführer

- lic. rer. pol., Unternehmensberater
- Dr. iur., Rechtsanwältin
- Physiker
- Staatsrat VS
- Nationalrätin, Rechtsanwältin
- dipl. Ing ETH
- Ständerätin, Biobäuerin
- ehem. Regierungsrat
- Dr. iur., Advokat, Grossrat
- lic. iur., alt Zivilgerichtspräsident, Grossrat
- Ständerat, Rechtsanwalt
- Nationalrätin
- Geschäftsführer
- Nationalrätin
- Bank Julius Bär
- alt Nationalrätin
- Nationalrätin, Fürsprecherin
- Dr. iur., Advokat
- Lehrerin
- Dr. sc. nat., alt Kantonsratspräsident
- Ständerat, Fürsprecher

Einsiedeln

Luzern

Basel

Bern

Lenzburg

Martigny-Combe

Lausanne

Basel

Sissach

St. Gallen

Basel

Basel

Wiler (Lötschen)

Suhr

Liestal

St. Gallen

Basel

Basel

Murten

Basel

Oberwil

Dietikon

Biel

## TÄTIGKEITSBERICHT

VON WALTER HOFSTETTER / HÖÖGLI, VORSITZENDER DES GESCHÄFTSFÜHRENDEN AUSSCHUSSES DER PFADISTIFTUNG



Zusammen mit tüchtigen und tatkräftigen Unterstützern der Pfadistiftung haben Christine

Stämpfli, Thomas Rutishauer und ich während des Bundeslagers (BULA) den Stand der Pfadistiftung betreut. Im Zentrum stand ein Wettbewerb, für den wir 5832 Teilnehmende – Kinder und Erwachsene – begeistern konnten. Für die Stiftung resultierten daraus 1874 neue Kontakte zu interessierten Erwachsenen. Neben dem Wettbewerb informierten wir mehrere tausend Leute über die Pfadistiftung, und wir durften auch vor Ort ansehnliche Spenden entgegennehmen. Herzlichen Dank an alle Helfer:innen, welche diesen Auftritt unserer Stiftung ermöglichten.

Während des Bundeslagers haben wir den 40. Geburtstag unserer Stiftung gefeiert. Bei leider etwas kühlem Wetter durfte unser Präsident Alois Gmür über 100 Gäste empfangen. Thomas Odermatt moderierte ein Podiumsgespräch, welches den Teilnehmenden Einblick in die Geschichte unserer Stiftung gewährte. Nach dem feinen Pfadi-Mittagessen konnten die Gäste an verschiedenen Führungen das eindrückliche BULA besichtigen. Ein besonderer Dank geht an Brigitt Küttel, die in der Vorbereitung und Durchführung dieser Feier grosse Unterstützung leistete.

Im Rahmen der Geburtstagsfeier wurde auch der neue Werbefilm über die Pfadistiftung präsentiert. Dessen Realisierung verdanken wir Dominik Stoppel und Rolf Steiner.

Unsere Stiftung hat das BULA auch finanziell erheblich unterstützt. Inzwischen durften wir erfahren, dass aufgrund der positiven Schlussrechnung dieses erfolgreichen Grossan-

lasses ein Teil unseres finanziellen Beitrages wieder an die Stiftung zurückfliessen und so für die Unterstützung von anderen Pfadiprojekten zur Verfügung stehen wird.

Neben den üblichen Geschäften hat sich der geschäftsführende Ausschuss mit der Einführung des Rechnungslegungsstandards Swiss GAAP FER 21 auseinandergesetzt und diesen eingeführt. Die Jahresrechnung 2022 wird bereits so präsentiert. Weiter konnte die neue Datenschutzrichtlinie verabschiedet und in Kraft gesetzt werden. Die Zusammenarbeit mit unserer neuen Geschäftsstelle stiftung.ch besteht nun schon über ein Jahr, die Erfahrungen sind sehr gut. Aufgrund der anfallenden Arbeiten und der bisherigen Erfahrungen wurde der Zusammenarbeitsvertrag in Details justiert.

Die gemeinsam mit hajk durchgeführte Zeltaktion wurde während des ganzen Jahres weitergeführt. Damit ermöglichen wir den lokalen Pfadiabteilungen, Zelte zu günstigeren Konditionen zu beschaffen.

Alt Nationalrat Ulrich Siegrist ist Ende 2022 nach 17 Jahren aus dem Stiftungsrat zurückgetreten. Wir danken ihm für sein langjähriges grosses Engagement herzlich und freuen uns, dass wir mit den Nationalrätinnen Maja Riniker, Aargau, und Franziska Ryser, St. Gallen, zwei neue Mitglieder für den Stiftungsrat gewinnen konnten.

Wir durften Spenden und Legate von rund 2,6 Mio. Franken entgegennehmen. Die Pfadibewegung Schweiz und viele andere Projekte, Pfadiheime und Lager konnten wir mit beinahe 1,2 Mio. Franken unterstützen. Wir danken allen Spenderinnen und Spendern herzlich, die mit ihrem Beitrag diese grosszügigen Zuwendungen möglich machten.

## DAS NEUE THILO IST BALD DA!

VON SARA RAŠIĆ / MICA, PROJEKTLÉITERIN THILO 2.0



Wer kennt es nicht, das rote Pfadi-Büechli? Voll gespickt mit nützlichen Informationen zum Pfadfinder-Dasein und dank der Handlichkeit immer dabei. Damit das Thilo auch den jüngeren Generationen das Pfadimachen weiterhin erleichtert, wurde 2020 eine neue Projektgruppe gegründet. Nun geht das Projekt «Thilo 2.0» mit grossen Schritten dem Ende zu. Die ehrenamtliche Projektgruppe und zahlreiche Helfende haben das neue, dreisprachige Pfaditechnik-Standardwerk der PBS gemeinsam erarbeitet. Die Struktur, der Inhalt, die Illustrationen, das Layout: alles ist komplett neu ausgearbeitet. Inhaltlich finden sich verschiedenes Wissen und zahlreiche Informationen zu den Themen Pfadi allgemein, Pioniertechnik, Erste Hilfe, Übermitteln, Orientieren, Draussen sein und Natur & Umwelt. Erklärende Illustrationen und ein spielerisches Layout untermalen das neue Buch. Doch was bedeutet das 2.0 genau? Die Projektgruppe hat neben einer Neuauflage des Thilos als gedrucktes Buch auch eine Webseite und App entwickelt. In dieser findest du sämtliche Print-Inhalte, aber auch zusätzliche Inhalte, wie z.B. interaktive Grafiken oder Anleitungsvideos. Auch ein zusätzliches Kapitel «Kochen» wird den Online-Teil ergänzen. Für die regelmässigen Erweiterungen des Online-Produkts bildet sich eine neue Folgeprojektgruppe.

Die Neuauflage des Thilo erhältst du dann direkt im hajk oder online unter hajk.ch. Du möchtest bei der Erscheinung direkt informiert werden? Dann schreibe dich für den Newsletter ein:



## EIN MEHRWERT FÜR ALLE: DAS NIGELNAGELNEUE PFADIHUS IN OBERARTH/SZ

VON ANDREAS DUMMERMUTH / KNORR, STIFTUNG PFADIHEIM ARTH-GOLDAU



Seit dem letzten Oktober steht es der Jugend offen: Das Pfadihaus in Oberarth. Es dient der Pfadi Arth-Goldau als «homebase», wird aber auch rege als Gruppenunterkunft mit bis zu 70 Plätzen genutzt. Der multifunktionelle Holzbau ist mit Solarstrom und Fernwärme ausgerüstet. Dürfen wir dich auf eine kurze Reise einladen?

Beginnen wir dort, wo es am schwierigsten war: Der Standortsuche. Im Kanton Schwyz sind Pfadihäuser nur noch in öffentlichen Zonen realisierbar. Als der Bezirk Schwyz und die Gemeinde Arth eine neues Schul- und Sportzentrum errichten wollten, konnte die Stiftung Pfadiheim Arth-Goldau mitmachen und die Liegenschaft im Baurecht erwerben.

Die zweite Etappe war das Raumkonzept. Wir wollten ein Pfadiheim, das auch während der Vermietung durch die Pfadiabteilung benutzt werden kann und grosszügige Materialräume hat. Den Materialraum und die beiden Garagen konnten wir unterhalb der Parkfläche des Bezirks anlegen. Zwei grosse Multifunktionsräume und ein Leiterstubi kamen ins Erdgeschoss. Im ersten Stock sind die Küche, zwei Aufenthaltsräume für zusammen über 150 Personen sowie WC-Anlagen, im zweiten Stock dann die Schlafräume für 70 Personen,

Nassräume und Spielzimmer. Selbstverständlich ist der Neubau für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen eingerichtet: Treppenlift, Nasszellen, schwellenlose und breite Türen.

Das dritte Kapitel trägt den Titel «Finanzierung». Beginnen wir mit dem Ende: Am Tag der offenen Tür war die Finanzierung der Baukosten von 2,8 Millionen Franken gesichert! Stolz darf man sagen, dass 83 Prozent der Gelder aus privater Hand stammen. Zuerst waren es die Pfadiorganisationen selber: Die Pfadi Arth-Goldau, die Stiftung Pfadiheim Arth-Goldau als Bauherrin, die Schweizerische Pfadistiftung, der Kantonalverband Pfadi Kanton Schwyz, andere Abteilungen und die Altpfadis. Die Schweizerische Pfadistiftung hat tief in die Schatulle gegriffen und damit investiert in nachhaltige, zukunftsorientierte und gut verankerte Projekte. Dafür sagen wir hier und heute Mega-Merci! Die zweite grosse Finanzquelle waren Beiträge von privaten Stiftungen und Institutionen. Toll, welchen Goodwill die Pfadi weit herum genießt! Die dritte Gruppe waren private Firmen und Unternehmen, die durch Geld-, Sach- und Arbeitszeitspenden mitgetragen haben, die vierte Gruppe die öffentliche Hand. Über 70 Prozent der Bürgerinnen und Bürger in der Gemeinde Arth haben dem Beitrag von 350 000 Franken zugestimmt. Auch die Kirchgemeinden und via Swisslos der

Kanton Schwyz haben mitgeholfen. Die fünfte Gruppe waren die Eltern der aktiven Pfadis, die Bevölkerung und sehr viele Privatpersonen. Das Wurzelwerk der Pfadi lebt, der Baum steht fest verankert.

Dann konnte die Baumkommission den grünen Knopf drücken: 252 Kubikmeter Schweizer Holz wurden zack-zack verbaut, dafür gab es den Prix Lignum. So weit wie nur möglich wurden alle Aufträge an lokale und regionale Unternehmen vergeben. Einerseits grosszügig, hell und praktisch; andererseits topmodern mit digitaler Haustechnik bis zu einem hoch flexiblen Schliesssystem. Beste Wärmedämmung, Fenster in Topqualität und automatische Storesysteme prägen das Haus, das mit Wärme aus der benachbarten Holzschneitzelheizung und Strom aus den eigenen Solarzellen beliefert wird.

Wie jedes Pfadiprojekt: Es geht nie allein; sondern nur dank gemeinsamen Ideen, viel Kraft, einer Portion «Spinnsiech» und einem Chacheli Schoggimilch. Für das sehr grosse Chacheli an finanzieller Schoggimilch sagen wir der Schweizerischen Pfadistiftung 1000 Dank!



# Pfadi



## ZWEI EHEMALIGE PFADIS MACHEN MIT IHREM BRAND DIE WELT GRÜNER

VON NORA WILLI / MARRONI

Bald schon sieben Jahre ist es her, dass die beiden Kindheitsfreunde Nicholas Häny und Robin Gnehm beschlossen, gemeinsam ein Projekt zu starten und ein Unternehmen zu gründen. Als sie im Herbst 2016 bei einem Bier zusammasssen, entschieden sie, ihre Idee in die Tat umzusetzen, und gründeten Nikin. Schnell war den beiden klar, dass sie damit mehr bewirken wollen, erzählt Nicholas: «Als ehemalige Pfadis fühlten wir uns schon in der Kindheit stark mit der Natur verbunden und verbrachten viel Zeit im Wald. Das hat sowohl uns als auch die Idee hinter Nikin stark geprägt.»

### Nikins bescht

Heute ist Nikin ein etablierter Kleiderbrand, der nachhaltige Mode für Naturliebhaber:innen bietet und pro verkauftes Produkt einen Baum pflanzt. Der 2 millionste Baum wurde im März erreicht – ein grosser Meilenstein, wie Nicholas sagt. Aber auch durch die Wahl von nachhaltigen Materialien, die Produktion in Europa und das zeitlose Design der Produkte wollen die beiden Gründer zu einer grüneren Welt beitragen.

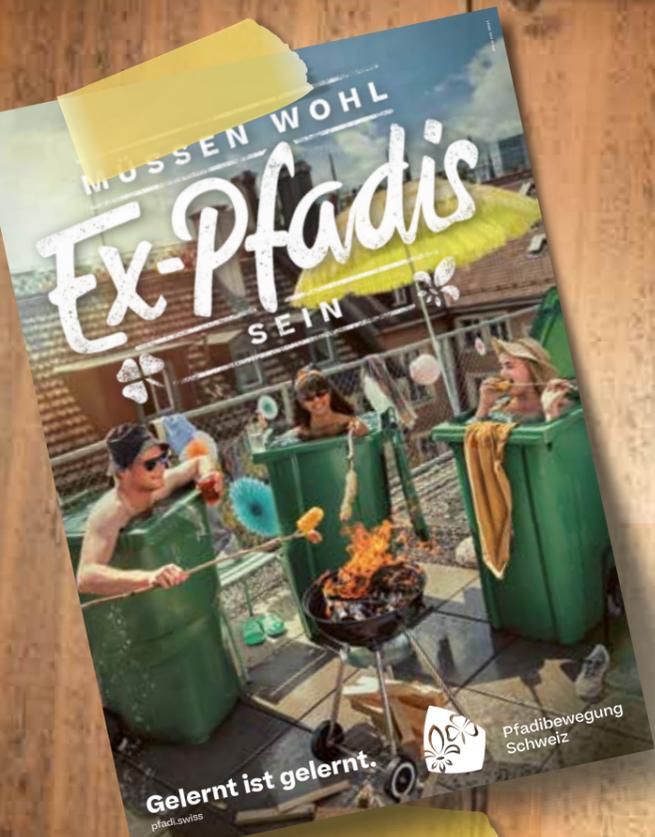
### Bereit für alles, was kommt

Obwohl das Unternehmen stark gewachsen ist, mittlerweile rund 50 Personen beschäftigt und das Anfangssortiment von einer Wintermütze um Kleidung von Kopf bis Fuss erweitert hat, ist vieles gleich geblieben. «In der Pfadi haben wir nicht nur gelernt, der Umwelt Sorge zu tragen, sondern auch unseren Mitmenschen.», erzählt Nicholas. Und Robin ergänzt: «Zusammen an einem Strick zu ziehen, Probleme offen anzusprechen und aufeinander Rücksicht zu nehmen sind Dinge, auf die in der Pfadi immer grossen Wert gelegt wurde. Seit Tag Eins und bis heute sind das auch unsere Grundgedanken bei Nikin.» Ein wichtiges Fundament, auf dem sie aufbauen konnten. Denn natürlich sei nicht immer alles einfach gewesen, erzählen die beiden. Täglich trafen sie auch heute noch auf neue Herausforderungen. «Zuversicht, Mut und ein tolles Team bringen einem aber durch jede Situation», so Robin weiter.

### Zusammen geht's weiter

Es überrascht also nicht, dass viele noch aktive und ehemalige Pfadis bei Nikin arbeiten. Auch zu seiner Community pflegt das Unternehmen eine enge Beziehung und organisiert für Interessierte regelmässig Events. Zusammen pflanzen sie Bäume, sammeln Abfall ein und tauschen und verkaufen getragene Kleidungsstücke an Flohmärkten. «Wir wollen möglichst viele Privatpersonen aber auch Unternehmen dazu inspirieren, sich mit dem Thema Nachhaltigkeit auseinanderzusetzen», sagt Nicholas, «denn die Natur braucht uns alle.»

Eine Frage gilt es aber noch zu klären: Wie hiessen die beiden Gründer in der Pfadi? «Obwohl wir nicht in der gleichen Abteilung waren, verbindet uns auch unser Pfadiname», erzählen Nicholas und Robin lachend, «Zazoo und Simba sind schliesslich beides Figuren aus König der Löwen.»



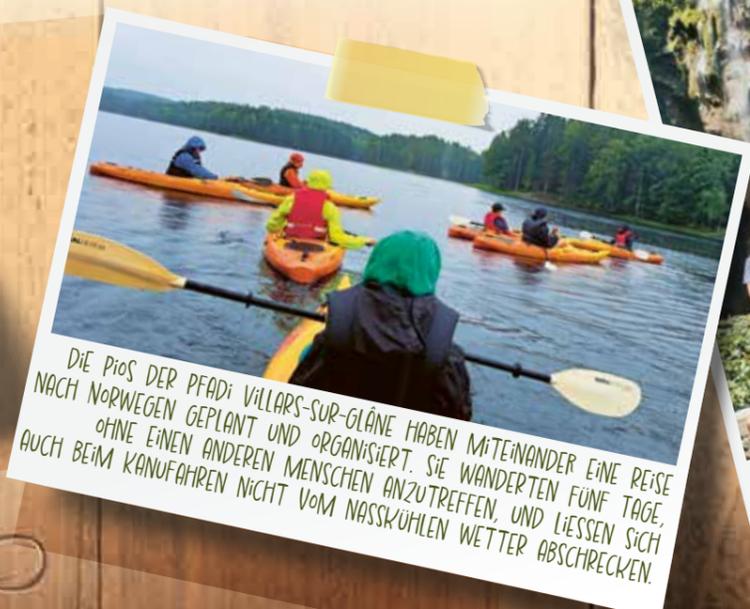
## DIE KAMPAGNE «GELERNT IST GELERNT» GEHT WEITER

Die Kompetenzen-Kampagne geht in die nächste Runde! In der Pfadi werden wertvolle Fähigkeiten vermittelt. Pfadis lernen vieles während ihrer Mitgliedschaft oder ihrem Engagement und werden auch später im Leben wieder davon profitieren können. Doch: Wissen das auch Personen, die keinen Bezug zur Pfadi haben? In ihrer zweiten Edition der Kompetenzen-Kampagne zeigt die Pfadibewegung Schweiz (PBS) ganz konkrete Situationen aus Privatleben und Arbeitswelt, in denen «Ex-Pfadis» ihre Kompetenzen zum Einsatz bringen.

Letztes Jahr hat die PBS den Grundstein für die öffentliche Wahrnehmung der Kompetenzen gelegt. Eine solche Botschaft braucht Zeit, Wiederholung und immer wieder neue Inhalte, um sich nachhaltig in den Köpfen festzusetzen. Die Plakatkampagne wird in einer zweiten Phase von Juni 2023 bis Mai 2024 mit drei neuen Sujets weitergeführt, auch dank der finanziellen Unterstützung der Schweizerischen Pfadistiftung.

### Die PBS am HR Festival

Pfadi-Kompetenzen wie Engagement, Verantwortungsbewusstsein, Empathie, Kreativität oder Interdisziplinarität sind in der Berufswelt besonders wertvoll. (Ehemalige) Pfadis als Mitarbeitende zu gewinnen, ist deshalb ein Gewinn für Arbeitgebende. Um die Arbeitgebenden und Human Resources-Verantwortlichen anzusprechen, war die PBS am HR Festival 2023 in Zürich präsent. Mit dem speziell dafür entwickelten Flyer, der die Pfadi-Laufbahn in Form eines Lebenslaufs darstellt, hat die PBS die Besucher:innen auf die Pfadi-Kompetenzen sensibilisiert.



# - Stories!



## DANKE PFADISTIFTUNG!

VON YVES BERNET / GWIWER

Es ist das Highlight für einen Pfadfinder schlechthin: Das Bundeslager. Unter den 800 Pfadigruppen, die 2022 dabei waren, waren auch 2 Gruppen des Rheinbundes. Die Pfadistiftung ermöglichte es 5 Teilnehmenden aus beiden Stufen, welche aus finanziellen Gründen nicht am Lager hätten teilnehmen können, trotzdem mit ihren Freunden das Bundeslager zu erleben. Vielen Dank für die Unterstützung! Das Bundeslager 2022 bleibt für alle, von den sechsjährigen Wölfen bis zu den ehemaligen Leitern, die als Köche figurierten, ein einmaliges und unvergessliches Abenteuer in Erinnerung!

## NEUES LICHT ERLEUCHTET DIE CHORNBERGHÜTTE

VON SIMON SCHÜLE / SCHNÄGG

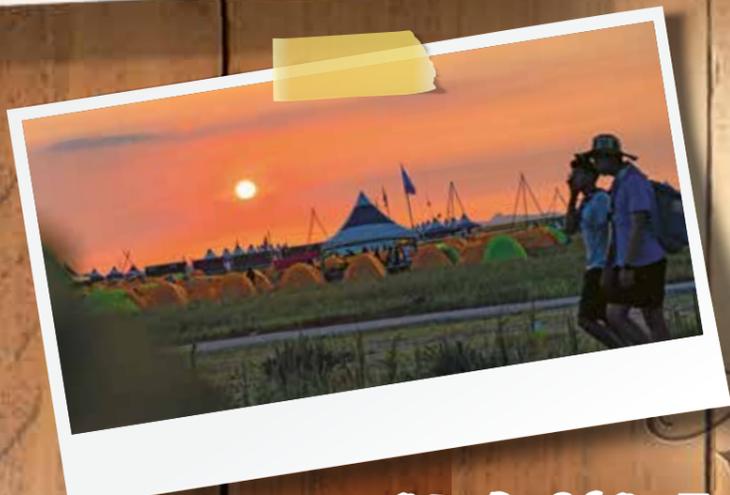
Seit Jahrzehnten besitzt die Pfadiabteilung Neuhausen mit der Chornberghütte eine schön gelegene Lager-, Weekend- und Kurshütte auf dem Randen. Für die in die Jahre gekommene Gasbeleuchtung wurde es immer schwieriger, Ersatzteile zu beschaffen. Diese Tatsache führte zur Projektidee, die Hütte mit einer Solaranlage auszustatten und zukünftig mit «eigenem» Strom die Hütte zu beleuchten. Unzählige Fronarbeitsstunden später war es im Frühling 2023 geschafft. Sechs auf dem Dach montierte Photovoltaikmodule liefern ausreichend Strom, der in Batterien gespeichert wird und von da die Lampen in der Hütte speist. Die Umsetzung des Projektes war eine gefreute Sache. Von der aktiven Wölfileiterin bis zum schon längst pensionierten Altpfader wurde viel Herzblut und Arbeitskraft für die Sache der Pfadi investiert. Ein grosses Dankeschön an alle Beteiligten!



## ÉLÉMENTS - EIN ERFOLGREICHES PFADI FOLK FESTIVAL

VON MARC NUSSBAUM / SEMPRE

Das PFF22 unter dem Motto «Éléments» konnte vergangenen September in den wunderschönen Jurahügeln erfolgreich durchgeführt werden, nicht zuletzt dank eurer Unterstützung. Dafür möchten wir euch nochmals von Herzen danken! Nach der intensiven Planungszeit und harten, aber schönen Aufbauwochen stand das Festivalwochenende vom 09. bis 11. September 2022 vor der Tür. Das Festivalgelände war bereit für seinen Auftritt. Eine grosse Bühne, ein Dreimast-Sarasani als Zeltbühne, ein grosses Eingangstor mit Aussichtsplattform, Hängematten und viele schöne Bars schmückten den Hügel. Das Festival wurde seinem Motto gerecht: Im Rahmenprogramm gab es diverse Feuershows, Lufttänzerinnen, Holzworkshops und vieles mehr. Das Dekoteam baute Windräder und einen Wasserfall. Mit dem Musikprogramm haben wir den Puls der Zeit getroffen. Es gab viele positive Rückmeldungen dazu. Just zur Festivaleröffnung zog ein Unwetter auf, welches Teile unserer Dekoration wegriss und den Blachen der Zeltbühne grossen Schaden zufügte. Éléments halt... Die Zeltbühne wurde am Samstag wieder eröffnet und der Sonntagnachmittag war richtig sonnig. Abschliessend ist zu erwähnen, dass unser Fokus stets bei den Pfadibesuchenden lag. Wir stellten jedoch während und nach dem Festival fest, dass wir auch für ganz viele andere Personen und Akteure einen wertvollen Beitrag leisteten. Der Gemeindepräsident von Sauge kam uns jeden Tag während des Aufbaus besuchen und fotografierte voller Freude unsere «Baustelle», die lokalen Bauern waren drei Tage lang am Feiern und viele Unternehmen waren von der Zusammenarbeit begeistert. Ich bin überzeugt, dass wir mit dem PFF22 den Pfadispirit gut gelebt und weiter gegeben haben.



## WORLD SCOUT JAMBOREE IN KOREA

VON SARAH PETER / NAMEIKI UND BARBARA HOCHULI / STILZ

Ein Jamboree mit vielen unerwarteten Wendungen und Erlebnissen lässt 1430 Schweizer Pfadis in Koreas Kultur eintauchen. Der Anlass hinterlässt bleibende Erinnerungen.

Am 24. Juli 2023 machten sich die ersten Units auf den langen Weg nach Seoul, Korea. Für die Units ging es ins Vorprogramm, um sich an Land und Leute, Temperatur und Kultur zu gewöhnen. Sie erlebten sowohl die Metropole Seoul als auch ländliche Regionen mit vielen traditionellen koreanischen Tätigkeiten.

Am 1. August kam die Delegation auf dem Lagerplatz zusammen und richtete die Zeltplätze ein. Leider waren die Lagerorganisatoren mit vielen Details nicht rechtzeitig fertig geworden. Der koreanische Staat nahm sich die Rückmeldungen der Delegationen zu Herzen, die Massnahmen griffen zügig und Verbesserungen waren deutlich spürbar.

Unsere Akklimatisierung zahlte sich in der extremen Hitzewelle der ersten Tage aus: trotz der ungewohnten Bedingungen waren alle Mitglieder der Schweizer Delegation wohlauf. Auch nahmen Schattenplätze und Kühlmöglichkeiten stündlich zu, Aktivitäten wurden präventiv verkürzt und vermehrt Pausen gemacht. Einige englischsprachigen Kontingente waren von der Hitze-

welle mehr betroffen und reisten vorzeitig ab. Die Schweizer Delegationsleitung schätzte die Situation als zufriedenstellend ein und blieb.

Am Cultural Festival Day feierten die Pfadis gemeinsam und von den sonstigen Geschehnissen unbeeinflusst die Vielfalt und Einheit der weltweiten Pfadibewegung mit farbenfrohen Trachten, Tänzen und Aromen der nationalen Küchen – für alle Sinne!

Das Tiefdrucksystem Khanun sorgte sehr früh mit massiven Niederschlägen an der japanischen Küste für Schlagzeilen. Da sich der Taifun in Richtung Korea bewegte, beschloss die koreanische Regierung eine frühzeitige, geordnete Abreise vom Lagerplatz zu sicheren Unterkünften. In den letzten Tagen war die Schweizer Delegation auf zehn Standorte in der Metropole Seoul verteilt und erlebte von dort aus Programm und koreanische Kultur.

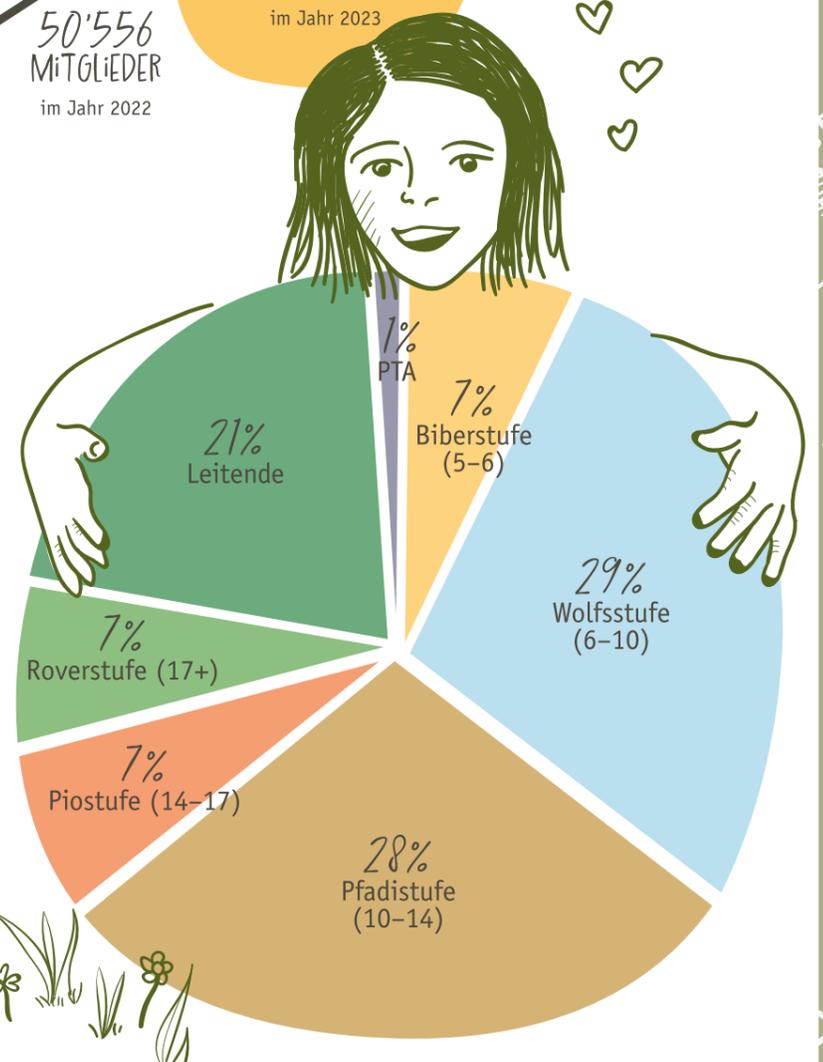
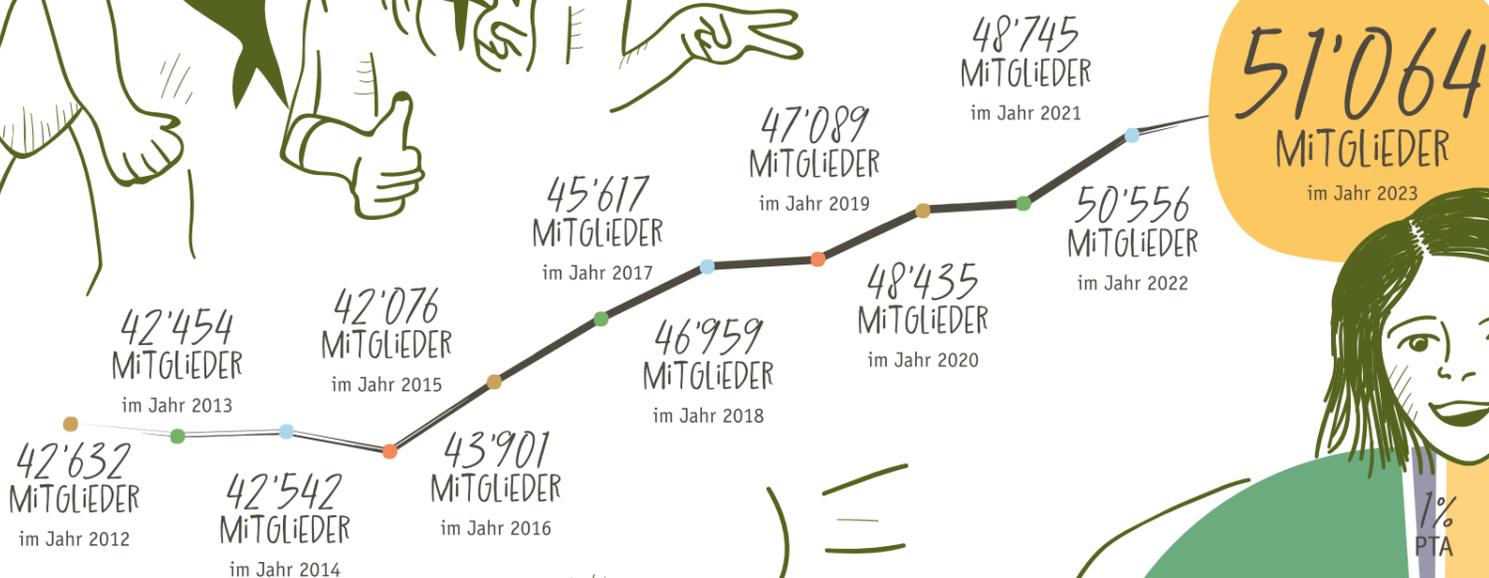
Zum Abschluss des Jamborees trafen sich alle 42 300 Pfadis im World Cup Stadium in Seoul. Es war ein freudiges Wiedersehen, ein letztes Mal wurden die internationalen Begegnungen gefeiert.

Vom 25. Jamboree bleiben viele schöne Momente in Erinnerung, abenteuerliche Geschichten, unerwartete Erlebnisse und neue Bekanntschaften. Dieses Jamboree hat gezeigt, dass Pfadis gemeinsam alles meistern können.



# WACHSTUMSTREND DER SCHWEIZER PFADI SETZT SICH FORT

Der Wachstumstrend bei der Pfadi ist seit 2015 ununterbrochen: 51'064 Mitglieder zählt die Pfadibewegung Schweiz insgesamt (Stand 01.01.2023). Am stärksten gewachsen ist die Stufe der jüngsten Pfadimitglieder, der Biber. Das ist erfreulich, denn eine starke Biberstufe sichert die Nachfolge in den folgenden Stufen. Über 10'000 junge Menschen (21 Prozent der Mitglieder) engagieren sich als Pfadileitende.



## IN JEDER HINSICHT EIN AUSSERGEWÖHNLICHES JAHR

VON BRIGITT KÜTTEL / FUNKE, GESCHÄFTSFÜHRERIN

Erneut konnte die Pfadistiftung eine Steigerung des Spendertrags von mehr als 10% auf fast CHF 2,6 Mio. erreichen. Das hängt sicher mit dem erfolgreichen Bundeslager im Obergoms und der dadurch stark erhöhten Medienpräsenz zusammen. Wir danken allen Spenderinnen und Spendern, die uns grosszügig unterstützt haben und den Leiterinnen und Leitern, die sich über mehrere Jahre für das Grossprojekt Bundeslager engagiert haben. Unser Dank gebührt auch denjenigen, die sich das ganze Jahr durch für tolle Pfadi-Aktivitäten einsetzen!

Im Berichtsjahr sind aber auch die Kosten für die Fundraising-Aktivitäten der Stiftung aussergewöhnlich hoch. Das hängt einerseits damit zusammen, dass wir den Erfolg des Bundeslagers mit zwei Streuwürfen genutzt haben und so eine schöne vierstellige Anzahl an neuen Gönnerinnen und Gönnern gewinnen konnten. Andererseits hat der Übergang der Geschäftsstelle von Rolf Steiner / Plato auf stiftung.ch mit den umfangreichen Übergabearbeiten und der ganzen Einführung höhere Kosten verursacht als in «normalen» Jahren. Es ist das erklärte Ziel, diesen Aufwand wieder deutlich zu reduzieren.

Die Pfadistiftung will nicht primär ihr Vermögen jedes Jahr erhöhen, sondern auf allen Ebenen Unterstützung leisten – und gleichzeitig genügend Reserven halten, um auch in einem Krisenfall oder für einen weiteren Grossanlass massgeblich helfen zu können.

Erneut wurden die Pfadibewegung Schweiz sowie eine steigende Anzahl von lokalen Pfadi- und Pfadiheimprojekten mit erheblichen Beträgen unterstützt, letztere mit rund CHF 150'000 mehr als im Vorjahr.



## LAGERPLÄTZE 2022 - «DA HATTEN WIR DAS GESCHENK ... ENDLICH!»

VON MARC LOMBARD / STRÜBI, LAGERPLATZ-SCOUT

Die Stiftung sollte eigentlich schon 2011 grosszügig beschenkt werden. Bruno Huonder, Geschäftsführer der Firma Baumann Koelliker, hatte auf Vorschlag von Heinz Lacher/Baloo, ehemaliges Vorstandsmitglied der PBS, die Idee, ein von seiner Firma nicht mehr benötigtes Grundstück in Wettwil/ZH der Pfadistiftung für die Durchführung von Pfadilagern zu schenken.

Anlässlich einer Besichtigung zeigte sich, dass das Gelände, angrenzend an ein Sportzentrum und in der Nähe der Autobahn, für Pfadilager nicht sehr attraktiv ist. So entstand die Idee, ob es allenfalls in der Region ein für Pfadilager geeignetes Grundstück im Besitz der Gemeinde gäbe, das wir im Abtausch nutzen könnten.

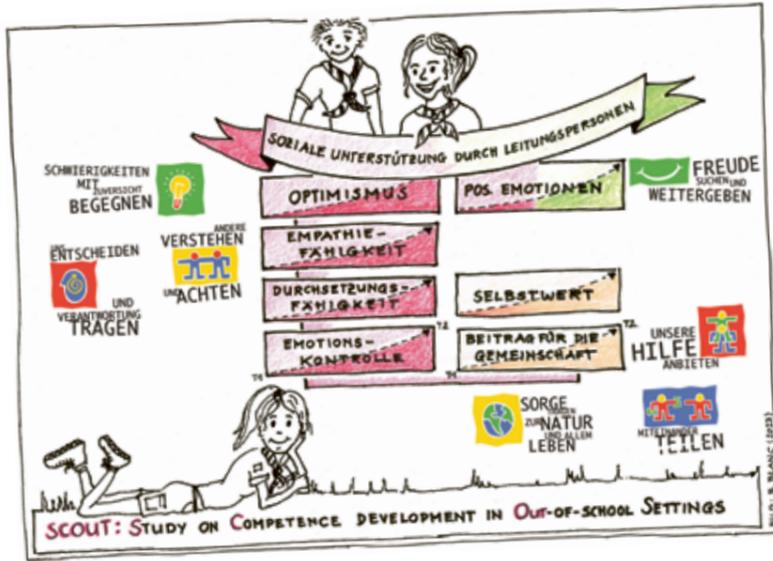
Bald wurde ein schönes Gelände in einer Waldlichtung beim Schiessstand Wettwil gefunden. Der Gemeinderat war 2015 einverstanden, es fehlte nur noch die konkrete Umsetzung.

Leider spielte uns auch da das bäuerliche Bodenrecht einen Streich – unsere Stiftung kann kein Landwirtschaftsland besitzen. Und die Aktenberge wuchsen und die Jahre vergingen... gut, auch die Gemeinde benötigte vom Kanton ZH eine Ausnahmegewilligung für die zukünftige Nutzung als Sportplatz.

Mit der neuen Gemeindeschreiberin konnten wir letztes Jahr nun endlich eine realisierbare Idee umsetzen: Die Stiftung erhält für den schönen Lagerplatz ein 50-jähriges, kostenloses Nutzungsrecht, und im Gegenzug übernimmt die Gemeinde das Grundstück der Firma Baumann Koelliker kostenlos. Monetär ein ziemlich ausgeglichenes Geschäft.

Wir danken Bruno Huonder und Baumann Koelliker für dieses überaus grosszügige Geschenk und die unendliche Geduld. Viele hundert Pfadi werden daran Freude haben, die ersten Lager sind gebucht!

# PFADI MACHT GLÜCKLICH - UND DAS IST DER BEWEIS!



Was wir Pfadi schon lange wissen und immer wieder erleben, ist nun wissenschaftlich belegt: Pfadi macht glücklich, stärkt das Selbstvertrauen, erhöht positive Emotionen und fördert die Kompetenz, sich als Kind oder Jugendliche:r für die Gemeinschaft einzusetzen. Kurz gesagt: Pfadi stärkt die psychische Gesundheit.

Das Forschungsprojekt SCOUT (Study on Competence Development in Out-of-school Settings) der Pädagogischen Hochschule Zürich (PHZH) und der Pfadibewegung Schweiz kommt zum Schluss, dass die psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen durch Lageraktivitäten gestärkt wird.

Die SCOUT-Studie wurde im Sommer 2022 im Bundeslager der Pfadibewegung Schweiz im Goms durchgeführt. Untersucht wurde zu Beginn und Ende des Lagers bei rund 650 Jugendlichen im Alter zwischen 14 und 17 Jahren (Pios) ob gemeinsame Lageraktivitäten in der Natur das Wohlbefinden und die Lebenskompetenzen, die sogenannten Life Skills, von Kindern und Jugendlichen fördern. Die veröffentlichten Forschungsergebnisse zeigen: Bei den Jugendlichen hat sich nach nur 10 Lagertagen ein höheres Wohlbefinden und eine signifikant positive Veränderung bei sieben von elf untersuchten Life Skills entwickelt.

Nach 10 Tagen ging es den meisten Teilnehmenden besser: sie trauten sich mehr zu und konnten besser mit anderen mitfühlen. Sie haben gelernt, andere Meinungen zu akzeptieren und die eigenen Gefühle besser zu kontrollieren. Natürlich auch hier keine Regel ohne Ausnahmen: die meisten Pios verliessen das Bula gestärkt, bei anderen war keine grosse Entwicklung erkennbar. Am besten weiterentwickelt haben sich die Pios, die sich von ihrem Leitungsteam gut unterstützt fühlten. Auch das zeigt wieder, wie wichtig eine gute Ausbildung unserer Leiter:innen ist.

Quellen: PHZH, PBS. Grafik: Barbara Blanc / Fiffan

Noch kein SILVER-SCOUTS-Mitglied?  
www.silvercouts.ch



## FRISCHER WIND BEI DEN SILVER SCOUTS

VON SARA RAŠIĆ / MICA,  
PROJEKTLEITERIN SILVER SCOUTS

Auch das letzte Pfdijahr war wieder ein voller Erfolg für die Silver Scouts! Die Mitgliederzahlen steigen, unsere Anlässe sind gut besucht und es gab diverse Neuzugänge in den Standortteams. Unser Netzwerk lebt von der regen Teilnahme an den Anlässen und dem Austausch zwischen den Mitgliedern. Deswegen ein grosses Danke an die Standortteams, die immer wieder spannende Anlässe organisieren. Danken möchten wir auch den Mitgliedern, die durch ihre Spenden die Aktiven unterstützen und die Anlässe zahlreich besuchen. Dieses Jahr haben wir unter anderem Einblicke in die Produktion und Giesserei der Sanitärfirma Nussbaum in Trimbach erhalten, eine Führung durch den Badischen Bahnhof und den darunterliegenden Tunnel in Basel, einen gemütlichen Besuch der Berner Ingwerer-Manufaktur, eine Besichtigung des Solarflugzeuges bei SolarStratos in Payerne oder für die Silver-Active-Scouts eine Wanderung zur Monte Rosa-Hütte.

Eine wichtige Neuerung steht vor der Tür: die neue Silver Scouts-Datenbank namens SiSc-Data wird im Herbst/Winter 2023 eingeführt. Analog zur MiData, der Datenbank der aktiven Pfdis, wird jedes Silver Scout-Mitglied ein eigenes Login erhalten. So kann man sich direkt für die Anlässe anmelden, die Adresse anpassen oder auswählen, für welche Regionen man weitere Infos erhalten möchte. Dazu werden wir ein brandneues Tool, unseren Spezialist:innen-Pool vorstellen. Dies ist eine Plattform, auf der die Silver Scouts Ressourcen, Materialien, Fachwissen oder Stärken anbieten können, um aktive Pfdis in der Region zu unterstützen. Aktive Pfdis können mit dem MiData-Login Suchanfragen aufschalten oder direkt auf Anzeigen antworten.

Auch nächstes Jahr werden wir viele tolle Anlässe und Momente gemeinsam erleben. Das neue Jahresprogramm gibt es ab Januar in unserer Agenda oder für die Mitglieder direkt per Post in gedruckter Form.

Auf der Webseite gibt es weitere Infos, die Agenda mit allen Silver Scouts-Anlässen und die Bildergalerie.

Das Abenteuer geht weiter! Auf ein weiteres, gelungenes Silver Scouts Jahr!

## BETRIEBSRECHNUNGEN

	2022	2021
Freie Zuwendungen aus Sammlungen	2597186	
Legate, Ereignisspenden, Spenden von Stiftungen, etc.	166382	
Zweckgebundene Zuwendungen	205500	
Mieterträge Lagerplätze	43036	
<b>Betriebsertrag</b>	<b>3012104</b>	<b>2548607</b>
Miete und Unterhalt Lagerplätze	-60863	-60690
Beiträge Um- und Neubauten Pfadiheime	-183000	-122750
Vergabungen an Pfadibewegung Schweiz	-684382	-684382
Übrige Vergabungen	-115354	-25323
Projekt Silvercouts	-100000	-100000
Jubiläum 40 Jahre Pfadistiftung	-46677	-250000
Zeltaktion Gruppenzelte	-3600	-26100
Projektaufwand	-1193876	-1269245
Fundraising- und Werbeaufwand	-1160300	-547619
Administrativer Aufwand	-109334	-136673
<b>Betriebsaufwand</b>	<b>-2463511</b>	<b>-1953537</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>548593</b>	<b>595069</b>
Finanzergebnis	-1102918	614752
Ausserordentliche Abschreibung Lagerplätze	-30694	0
<b>Ergebnis vor Veränderung Fondskapital</b>	<b>-585019</b>	<b>1209821</b>
Veränderung Fonds für Lagerplätze	24938	0
Veränderung Fonds Rotary-Jugendlagerplätze	35425	24415
Veränderung Fonds für Pfadiheime	23000	-176383
Bildung Fonds für Unterhalt Lagerplatz Girspele	-45000	0
<b>Veränderung Fonds</b>	<b>38363</b>	<b>-151968</b>
<b>Jahreserfolg vor Zuweisungen an Organisationskapital</b>	<b>-546655</b>	<b>1057853</b>
Entnahme / Auflösung Kursschwankungsreserve	-262600	260800
Entnahme / Zuweisung Organisationskapital	-284055	797053
<b>Veränderung Organisationskapital</b>	<b>-546655</b>	<b>1057853</b>

## BILANZEN

	31.12.2022	31.12.2021
<b>AKTIVEN</b>		
Flüssige Mittel	3100450	2450759
Verrechnungssteuerguthaben	1520	1298
Aktive Rechnungsabgrenzungen	0	25000
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>3101969</b>	<b>2477057</b>
Finanzanlagen	4279362	5330396
Lagerplätze	1	30695
<b>Anlagevermögen</b>	<b>4279363</b>	<b>5361091</b>
<b>Total Aktiven</b>	<b>7381332</b>	<b>7838148</b>
<b>PASSIVEN</b>		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	343422	222518
Passive Rechnungsabgrenzungen	18500	11200
<b>Kurzfristiges Fremdkapital (unverzinslich)</b>	<b>361922</b>	<b>233718</b>
Fonds für Lagerplätze	1598062	1623000
Fonds für Rotary-Jugendlagerplätze	89552	124977
Fonds für Pfadiheime	1887105	1910105
Fonds für Unterhalt Lagerplatz Girspele	45000	0
<b>Fondskapital</b>	<b>3619719</b>	<b>3658083</b>
Grundkapital	6000	6000
Gebundenes Kapital	1070000	1332600
Freies Kapital	2323691	2607747
<b>Organisationskapital</b>	<b>3399691</b>	<b>3946347</b>
<b>Total Passiven</b>	<b>7381332</b>	<b>7838148</b>

Die Strukturen der Schweizerischen Pfadistiftung wurden in den vergangenen Jahren modernisiert und den heutigen Erfordernissen an eine effizient geführte Non-Profit-Organisation angepasst. In diesem Zusammenhang wurde die Jahresrechnung 2022 erstmals in Übereinstimmung mit den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung gemäss FER 21 (Swiss GAAP FER) erstellt. Mit dieser Fachempfehlung wird angestrebt, die Aussagekraft und Vergleichbarkeit der Berichterstattung von Nonprofit-Organisationen zu erhöhen. Der Besonderheit der fehlenden Gewinnstrebigkeit und der Mittelbeschaffung von gemeinnützigen Non-Profit-Organisationen wird Rechnung getragen, indem die Jahresrechnung durch eine Rechnung über die Veränderung des Kapitals und einen Leistungsbericht ergänzt wird. Die vollständige Jahresrechnung mit Revisionsbericht kann bei der Geschäftsstelle bestellt werden (info@pfadistiftung.ch).



# 100 JAHRE INTERNATIONALES PFADIZENTRUM KANDERSTEG

Das einzige Weltzentrum der World Organization of the Scout Movement befindet sich in Kandersteg im Berner Oberland: das Kandersteg International Scout Centre (KISC). Mit seinem Angebot begeistert es seine Gäste und lässt eine Vision erahnen, wie die Welt sein könnte. In einer Welt, die vor kritischen Herausforderungen steht, zeigt das KISC, was möglich ist, wenn junge Menschen über Grenzen hinweg zusammenleben und -arbeiten. Die jungen internationalen Freiwilligen, die das Zentrum betreiben, bis hin zu den Gästen aus der ganzen Welt, lernen ihre Erfahrungen und kulturellen Hintergründe auszutauschen, ihre Persönlichkeit zu entwickeln, gemeinsam Spass zu haben und eine friedliche Zukunft aufzubauen.

Das KISC wurde 1923 von Robert Baden-Powell gegründet. Es ist das permanente Mini Jamboree – die Möglichkeit für Pfadfinder, sich das ganze Jahr über zu treffen.

Über eine Million Pfadis haben das KISC seit seiner Gründung besucht und die Erfahrungen und Werte nach Hause getragen, um die Welt ein wenig besser zu machen. Das 100-jährige Bestehen des KISC im Jahr 2023 bietet uns allen die Gelegenheit, seine Errungenschaften zu feiern, seine Zukunft zu sichern und seine Vision zu teilen. Die Pfadistiftung hat das KISC anlässlich des Jubiläums mit einem namhaften Beitrag unterstützt.

Am 5. August 2023 fand eine grosse Jubiläumsfeier statt. Bundesrat Albert Rösti richtete seine Worte an die anwesenden Gäste, darunter 1500 Jugendliche aus 60 Ländern.

Quelle: [www.kisc.ch](http://www.kisc.ch)



## ES WAR EINMAL ...

Ein Bundeslager: Letztes Jahr besuchte ich mit den Silver Scouts das MOVA im Goms, gigantisch das Ganze, für einen sehr alten Pfader an der Obergrenze der Pfadfinderei. Es war mein achttes BULA, das ich erlebte, drei davon als aktiver Pfadi: Das erste 1938 auf dem Zürcher Adlisberg, da war ich erst 10-jährig und durfte nicht über Nacht bleiben. So ging ich nach dem Nachessen zu Fuss nach Hause, eine halbe Stunde Marsch nach Hirslanden hinunter und kam am Morgen früh wieder zum Zmorge. Mein zweites und drittes BULA waren 1948 Trevano und 1956 Saignelégier, die ich als Wolfsführer mitmachte, allerdings ohne Wölfe, die waren noch nicht zugelassen. In allen dreien lebten wir sehr einfach: Essen aus der Gamelle, nur SPATZ-Gruppenzelte, unsystematisch im Gelände verteilt, keine Grossbauten, keine ToiTois, keine Waschanlagen ausser einer Röhre mit zehn Löchlein über einer Rinne aus zwei Brettern, keine Medien, kein Publikum – war das schön und romantisch!

Die weiteren BULAS habe ich alle für einen Tag besucht; immer grösser, immer bequemer, immer durchorganisierter. Aber natürlich ist mir auch klar, dass die Pfadibewegung mit der Zeit gehen muss und dabei die Romantik der alten Zeiten etwas verloren geht (für uns Alte!).

Peter Eckardt / Bärlü



LUGANO 1948

## DIE GRÖSSTE JUGENDORGANISATION DER SCHWEIZ

Die Pfadi ist mit über 50 000 Mitgliedern die grösste Jugendorganisation der Schweiz. Durch attraktive, vielfältige Erlebnisse in der Gruppe befähigt sie Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene, sich ganzheitlich zu entfalten, sich in der Gesellschaft einzusetzen und die Zukunft verantwortungsbewusst mitzugestalten.

Die Pfadibewegung Schweiz (PBS) umfasst 22 Kantonalverbände mit rund 550 lokalen Abteilungen. Über 9500 junge Erwachsene engagieren sich ehrenamtlich als Pfadileiterinnen und -leiter auf kantonaler, regionaler oder lokaler Ebene.

Die Schweizerische Pfadistiftung sammelt Spendengelder im Auftrag der Pfadibewegung und gibt 50 Prozent der Nettoerträge direkt an die PBS weiter. Mit den anderen 50 Prozent kümmert sie sich um den Erhalt von Zeltlagerplätzen und unterstützt lokale, regionale, kantonale oder schweizerische Projekte, die an sie herangetragen werden. Dabei achtet sie besonders auf die Qualität der Aktivitäten und Projekte.

Die PBS als Dachorganisation aller Schweizer Pfadi bietet:

- 🌿 Ausbildungskurse und Seminare,
- 🌿 Publikationen zu Methodik und Didaktik,
- 🌿 Koordination und Betreuung der kantonalen und lokalen Verantwortlichen,
- 🌿 Zusammenarbeit mit der Parlamentarischen Gruppe «Pfadibewegung Schweiz», in der Bundesparlamentarier:innen verschiedener Parteien vertreten sind,
- 🌿 Organisation von gesamtschweizerischen Anlässen, wie z.B. die Bundeslager, Ausbildungskurse und Programmkonferenzen,
- 🌿 Vertretung gegenüber den Behörden, Mitwirkung im Rahmen der weltweiten Pfadibewegung und
- 🌿 Zusammenarbeit mit anderen schweizerischen Jugendorganisationen.

Für die Bewältigung all dieser Aufgaben ist die Pfadibewegung Schweiz auf Unterstützung angewiesen. Die Anforderungen an die Leiterinnen und Leiter sind gestiegen und die Rahmenbedingungen strenger geworden.